

# Neu- und Wiederfunde von Stechimmen im Naturraum Nördlicher Oberrheingraben von Rheinland-Pfalz und Hessen (Hymenoptera: Aculeata)

GERD REDER

Aus dem Bereich der Nördlichen Oberrheinischen Tiefebene von Rheinland-Pfalz und Hessen konnten in jüngster Zeit verschiedene Neu- und Wiederfunde für die Hymenopterenfauna erbracht werden. Als äußerst bemerkenswert ist das Vorkommen von *Osmia viridana* bei Grünstadt einzustufen. Die individuenreiche Population kann nördlich der Alpen als einzigartig angesehen werden. Geradezu auffällig ist es, daß die meisten Spezies sehr wärmeliebend sind und im Südlichen Europa den Schwerpunkt ihrer Verbreitung haben. Man kann davon ausgehen, daß die unverkennbar nach Norden führende Arealausweitung von Stechimmen mediterraner Herkunft mit den anhaltenden klimatischen Veränderungen des letzten Jahrzehnts im direkten Zusammenhang stehen.

Seit dem Erscheinen der umfassenden Arbeit über die Aculeate Hymenopterenfauna von Rheinland-Pfalz durch SCHMID-EGGER, RISCH & NIEHUIS (1995) sind inzwischen über acht Jahre vergangen. Mittlerweile sind aus verschiedenen Landesteilen bemerkenswerte Neu- und Wiederfunde, aber auch sehr selten vorkommende Arten durch CÖLLN et al. (2000), KITT (2001), REDER (2000, 2002, 2003), SCHMID-EGGER & NIEHUIS (1997), WAGEMANN (2003) beschrieben worden.

Auch im benachbarten Südhessen fanden in jüngerer Zeit Bemühungen statt, das Arteninventar – vorwiegend durch Gebietsbearbeitungen – zu katalogisieren (DRESSLER 1993, 1997, 2000a, 2000b, DRESSLER & DRESSLER 1992, HAUSER 1995, TISCHENDORF 1996, 1997, 2000, 2001, 2002). Eine zusammenfassende Faunenliste über die Stechimmen Hes-

sens steht jedoch noch aus, ist derzeit in der Planungsphase.

In der vorliegende Arbeit sollen ausschließlich eigene, bisher unveröffentlichte Nachweise und Beobachtungen aus dem Bereich des „gemeinsamen“ Naturraumes Nördlicher Oberrheingraben dargestellt werden. Als aktuelle Neufunde können nun *Osmia viridana* MORAW. (Apidae), *Pempredon austriaca* (K.), *Lindenius subaeneus* LEP. & BRULLÉ (Sphecidae) in die Faunenlisten von RP bzw. HE aufgenommen werden. Höchst bemerkenswert sind die Wiederfunde von *Lasioglossum marginellum* (SCH.), *Nomada mutica* MORAW. (Apidae), *Eumenes sareptanus insolatus* MÜLLER (Eumenidae) und *Holopyga chrysonota* FÖRSTER (Chrysididae) über diese hier ebenfalls berichtet werden soll.

## Material und Methode

Der Verfasser besammelte seit einigen Jahren verschiedene Stechimmen-Lebensräume im Naturraum Nördliche Oberrheinebene von Rheinland-Pfalz

Tab. 1 Verwendete Bestimmungsliteratur

| Fam./Gattung        | Determination                            |
|---------------------|------------------------------------------|
| Bienen:             |                                          |
| <i>Lasioglossum</i> | Amiet et al. (2001)                      |
| <i>Nomada</i>       | Scheuchl (2000)                          |
| <i>Osmia</i>        | Scheuchl (1996)                          |
| Grabwespen:         | Dollfuß (1991)                           |
| Faltenwespen:       |                                          |
| <i>Eumenes</i>      | Schmid-Egger (1994), Gusenleitner (1999) |
| Goldwespen:         | Kunz (1994)                              |

und Hessen. Zumeist erfolgte die Belegnahme, nach vorhergehender Beobachtung, per Handfang mit einem handelsüblichen Insektennetz. In wenigen Fällen wurden zu Zuchtzwecken „verdächtig“ erscheinende Bruthölzer eingetragen. Hin und wieder kamen auch Trappner zum Einsatz. Die Determination der Individuen erfolgte nach der in Tab. 1 aufgeführten Bestimmungsliteratur. Fast alle Belege wurden zur Bestätigung von Spezialisten überprüft.

## Neu- und Wiederfunde

### Apidae, Bienen

***Lasioglossum marginellum*** (SCHENCK, 1853)

Nachweise: Monsheim (MTB 6315 – RP), extensive Kaolingrube: je 1 ♀ am 20. März 02, 02. März 03 und 03. Mai 03; Gundersheim (MTB 6315 – RP), aufgelassener Kalksteinbruch: 1 ♀ am 04. Mai 03; Hettenleidelheim (MTB 6414 – RP), Tongruben: 1 ♀ 23. Mai 03 [leg. et coll. REDER, vid. SCHMIDT, WESTRICH].

Status: RL RP 0 RL D 2

Wiederfund für RP. Die letzten Nachwei-

se von diesem Bundesland stammen aus der Nähe von Bad Kreuznach (STÖCKHERT 1954). Als weiteres Vorkommen beschreiben SCHMIDT & WESTRICH (1987) die Mainzer Sande als Fundort, diese Nachweise gelangen allerdings schon vor 1920. WESTRICH et al. (1998) stufen die Art in Deutschland als stark gefährdet ein. In Baden-Württemberg wird *Lasioglossum marginellum* als extrem selten aufgeführt (WESTRICH et al. 2000).

Die kleine Furchenbiene (Halictidae) konnten im Untersuchungszeitraum mit fünf Exemplaren (allesamt Weibchen) an drei verschiedenen Fundorten gesammelt werden. Sollte die pontisch-mediterran verbreitete Art in den vergangenen Jahren hier wohl übersehen worden sein? Nach WESTRICH (1990) besiedelt *L. marginellum* Lößhänge, wie sie auch bei Monsheim und Gundersheim anzutreffen sind. In Hettenleidelheim jedoch begnügt sich die Art mit einer kleinflächigen, bewuchsfreien Hangkante.

***Nomada mutica*** MORAWITZ, 1872

Nachweis: Hettenleidelheim (MTB 6414 – RP), Tongruben LSG „Erdekaut“: 1 ♀ am 01. Mai 03 [leg. et coll. REDER, vid. WESTRICH]. Die Wespenbiene wirkt

bembix 18 (2004): 26–32; Bielefeld.

### Anschrift des Autors:

Gerd Reder, Am Pfortengarten 37, 67592 Flörsheim-Dalsheim

frisch, die Flügelränder sind unbeschädigt, zeigen keine Abnutzungen.

Status: RL RP R RL D 2

Wiederfund für RP. Den bisher einzigen Nachweis von *Nomada mutica* in Rheinland-Pfalz wurde durch MORAWITZ (1872) von Bad Kreuznach erbracht. Das ♀ befindet sich in der Sammlung MORAWITZ im Museum Leningrad (SCHWARZ 1980). In Deutschland ist das Taxon aktuell nur aus Baden-Württemberg und Bayern nachgewiesen. Unlängst konnte SCHMID-EGGER (2001) die Art aus dem südlichen Elsaß belegen.

Nach Literaturangaben soll *N. mutica* die Sandbiene *Andrena ferox* Smith parasitieren (s. a. SCHEUCHL 2000). Diese weit verbreitete Annahme ist nach WESTRICH (mündl.) bisher noch nicht belegt worden. Die spärlichen Funde der Wirtsbiene in RP und auch in Baden-Württemberg sind räumlich weit von den wenigen Fundstellen der Wespenbiene getrennt, sodaß *A. ferox* als Wirt nicht zweifelsfrei in Frage kommt (WESTRICH mündl.).

***Osmia viridana* MORAWITZ, 1873**

Nachweise: Neuleiningen (MTB 6414 – RP), Grünstädter Berg: vom 07. Mai – 06. Juli 03 (9 ♂ und 7 ♀) [leg. et coll. REDER, vid. MÜLLER].

Status: Neufund für RP RL D 1

Die kleine, schneckenhausbewohnende Mauerbiene konnte auf dem großflächigen Kalkmagerrasen bei Grünstadt/Nordpfalz erstmals für Rheinland-Pfalz nachgewiesen werden. Trotz intensiver Nachsuche war *Osmia viridana* nur auf einer begrenzten Fläche anzutreffen.

Hierbei handelt es sich um ein sehr individuenreiches Vorkommen dieser mediterran verbreiteten Art. Nach WESTRICH (mündl.) ist nördlich der Alpen solch eine Populationsgröße bisher nicht bekannt geworden. Gezielte Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung (Entfernen aufkommender Verbuschung etc.) wurden mit der Unteren Landespflegebehörde Bad-Dürkheim besprochen.

Das großflächige Gebiet ist in den vergangenen Jahren mehrfach von verschiedenen Hymenopterologen untersucht worden. Bislang blieb das Taxon allerdings unbemerkt, was allerdings – anhand der Kleinheit der Biene – nicht verwundern sollte. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß das *O. viridana* erst in jüngster Zeit zugewandert ist, was allerdings anhand der individuenstarken Bestandsstärke nicht zu vermuten ist.

Bisher ist die sehr kleine Mauerbiene nur aus Baden-Württemberg und Bayern (jeweils Rote Liste Ziffer 1) – lediglich in einzelnen Exemplaren – nachgewiesen worden. Das Taxon wurde in der Vergangenheit mehrfach mit der sehr ähnlichen *Osmia versicolor* LATR. verwechselt. Mit dem Bestimmungsschlüssel von SCHEUCHL (1996) läßt sich die Art nicht zweifelsfrei determinieren. Nach WARNCKE (1992) sind die Funde von *O. versicolor* in Deutschland jedoch mit Vorbehalt zu betrachten. MÜLLER (schriftl.) teilte mit, daß alle Tiere aus der Schweiz fehlbestimmt wurden und zweifelsfrei *O. viridana* zugeordnet werden konnten. Auch das kürzlich publizierte ♀ aus Südhessen (TISCHENDORF 2000) bedarf nochmals einer eingehenden Überprüfung.

*Sphecidae, Grabwespen*

***Pempredon austriaca* (KOHLE, 1888)**

Nachweis: Groß-Gerau (MTB 6016 – HE), Waldlichtung 1 km N: 1 ♀ am 16. Aug. 96 [leg. et coll. REDER, vid. SCHMIDT]. Eisenberg (MTB 6414 – RP), Sandfluren „am Galgenberg“: 1 ♂ am 20. Mai 03 [leg. et coll. REDER]

Status: Neufund für HE RL RP 2 RL D 1

Die mediterran verbreitete Grabwespe ist bisher in Hessen nicht nachgewiesen worden. Das Exemplar konnte auf einer Windwurflläche beobachtet und gefangen werden. In unmittelbarer Nähe befanden sich großflächige Eichenschonungen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Die sehr seltene Grabwespe ist in Rheinland-Pfalz erst mit einem Männchen belegt worden (SCHMIDT & WESTRICH 1982). Die RL-Einstufung in RP (siehe SCHMID-EGGER et al. 1995) scheint nicht gerechtfertigt zu sein, zumal die Art auch bundesweit vom Aussterben bedroht eingestuft worden ist (SCHMID-EGGER et al. 1998).

Nur wenige Nachweise von *Pemphredon austriaca* stammen aus Deutschland (s.a. SCHMIDT 1984). Die Weibchen nisten in den Gallen der Gallwespe *Andricus kollari* (H.), diese bei Zerleichen (*Quercus zerris* L.) und Stieleichen (*Qu. robur* L.) brüten (BLÖSCH 2000).

*Sphecidae, Grabwespen*

***Lindenius subaeneus* LEPELLETIER & BRULLÉ, 1834**

Nachweis: Königstädten (MTB 6016 – HE), Sandäcker, alter Streuobstbestand,

1 km SW: 1 ♀ am 15. Juli 03 [leg. et coll. REDER].

Status: Neufund für Hessen RL D 2

Die wärmeliebende Art wird nach BLÖSCH (2000) in Mitteleuropa nur selten angetroffen. In Deutschland begrenzt sich das Vorkommen auf trockenwarme Lebensräume der südlich gelegenen Bundesländer. Nach eigenen Funden aus RP und Baden-Württemberg zu schließen kommt die Art bei unterschiedlichen Biototypen vor. *Lindenius subaeneus* ist mitunter an solchen Lokalitäten nicht gerade selten (eigene Beob.). Bisher konnte ich die Art auf Sandfluren, Lößgebiete, Weinbergsmauern und dem eigenen Naturgarten an meinem Wohnhaus antreffen. Die kleine Grabwespe muß bisher in Hessen wohl übersehen worden sein, zumindest sind in Südhessen solche Wärmeinseln häufig vorhanden.

*Eumeninae, Soziale Faltenwespen*

***Eumenes sareptanus insolatus* MÜLLER, 1776**

Nachweis: Worms (MTB 6316 – RP), alter Schießstand: 1 ♀ am 10. Aug. 03 [leg. et coll. REDER vid. SCHMIDT]. Das Exemplar sammelte an Feld-Mannstreu (*Eryngium campéstre* L.). Anhand der Unversehrtheit und der späten Flugzeit des Weibchens wird eine 2. Generation vermutet.

Status: RL RP 0 RL D 2

Wiederfund für die Fauna von RP (s. a. SCHMID-EGGER et al. 1995). Der bisher einzige Nachweis dieser wärmeliebenden Faltenwespe wurde 1938 von ZIRNGIEBL, bei Landau in der Südpfalz, erbracht.

Das Exemplar befindet sich zur Zeit in der Zoologischen Staatssammlung München (coll. ZIRNGIEBL, vid. SCHMID-EGGER). In Deutschland ist *Eumenes sareptanus insolatus* (SCHMID-EGGER et al. 1998) als stark gefährdet eingestuft worden.

### *Chrysididae, Goldwespen*

#### *Holopyga chrysonota* FÖRSTER, 1853

Nachweis: Asselheim (MTB 6414 – RP), nördlicher Ortsrand Nähe Höllenberg: 1 ♀ am 29. Juli 03. [leg. et coll. REDER]. Blütenbesuch bei Wilder Möhre (*Daucus carota* L.).

Status: RL RP 0                      RL D G

*Holopyga chrysonota* ist in der Roten Liste von RP (NIEHUIS in: SCHMID-EGGER et al. 1995) als ausgestorben (Ziffer 0) eingestuft worden. Altfunde stammen aus dem Bereich des Nördlichen Oberrheingrabens. Nach NIEHUIS (mündl.) soll in jüngster Zeit die Art in diesem Bundesland wieder gefunden worden sein. Jedoch blieben bisher aktuelle Nachweis/e unveröffentlicht. Für den Bereich der BRD wird eine Gefährdung der xerothermen Art angenommen.

### Ausblick

Es wäre keineswegs überraschend, wenn in absehbarer Zeit weitere Stechimmen südländischer Herkunft im klimatischen Gunstraum Nördliche Oberrheinebene von Rheinland-Pfalz und Hessen nachgewiesen werden. Ein möglicher Zuwanderer könnte ggf. die Sphecidae *Sceliphron curvatum* (SMITH) sein. Die Art ist stark in Ausbreitung begriffen, kontinuierlich drängt sie nach Norden vor. Unlängst gelang der erste Nachweis der Grabwes-

pe im nordbadischen Heidelberg, unweit also von beiden Bundesländern.

Die vorliegende Arbeit soll als Anregung dienen, in Zukunft den Lebensraum Nördlicher Oberrheingraben als zoogeographisch, untrennbare Einheit anzusehen. Gerade dieser, als Einwanderungsweg vieler Insektengruppen bekannter, Naturraum sollte in seiner Gesamtheit nicht von den „Anrheinern“ (Baden-Württemberg, Elsaß, Rheinland-Pfalz und Hessen) getrennt behandelt werden.

### Dank

Für die Überprüfungen von Belegtieren danke ich herzlichst den Herren Dr. A. MÜLLER/Schaffhausen (Schweiz), Prof. Dr. K. SCHMIDT/Heidelberg, und Dr. P. WESTRICH/Kusterdingen; Herrn St. TISCHENDORF/Darmstadt für mein Auskunftersuchen über die Bestandssituation verschiedener Aculeata in Hessen sowie für weiterführende Literaturhinweise, Herrn O. NIEHUIS/Bonn für den derzeitigen Status von *Holopyga chrysonota* in Rheinland-Pfalz.

### Literatur

- AMIET, F., HERRMANN, M., MÜLLER, A. & R. NEUMEYER (2001): Apidae 3, *Halictus, Lasioglossum*. – Schweizerische Entomologische Gesellschaft, – Fauna Helvetica 6, 219 Seiten. Neuchâtel.
- BLÖSCH, M. (2000): Die Grabwespen Deutschlands, Lebensweise, Verhalten, Verbreitung. In: Die Tierwelt Deutschlands 71. Teil, Hymenoptera II. Hrsg.: – Deutsches Entomologisches Institut 480 Seiten. Eberswalde.
- CÖLLN, K., ESSER J. & A. JAKUBZIG (2000): Faltenwespen (Hymenoptera, Vespidae: Eumeninae, Polistinae, Vespinae) des Nordwestens von Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 9 (2): 477-532. Landau.
- DOLFFUSS, H. (1991): Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas. – Stapfia 24, 247 Seiten. Linz.
- DRESSLER, A. (1993): Wildbienen (Hymenoptera, Apoidea) der Gemarkung Darmstadt-Eberstadt und angrenzender Sandgebiete. – Hessische Faunistische Briefe 13 (3): 33-46. Darmstadt.

- (1997): Wildbienen Hymenoptera, Apoidea) der Gemarkung Darmstadt-Eberstadt und angrenzender Sandgebiete, 1. Nachtrag. – Hessische Faunistische Briefe 16 (2): 29-32. Darmstadt.
- (2000a): Grabwespen, Wegwespen und solitäre Faltenwespen (Hym.: Sphecidae, Pompilidae, Eumeninae) der Gemarkung Darmstadt-Eberstadt und angrenzender Gebiete. – Hessische Faunistische Briefe 19 (2/3): 28-38. Darmstadt.
- (2000b): Wildbienen (Hymenoptera, Apoidea) im Raum Darmstadt und an der Hessischen Bergstraße. – Hessische Faunistische Briefe 19 (2/3): 39-42. Darmstadt.
- DRESSLER, A. & R. DRESSLER (1992): Einige Beobachtungen im Darmstädter Lebensraum der Steppenbiene *Nomioides minutissimus*. – NVD-Berichte N.F. 15: 29-40. Darmstadt.
- GUSENLEITNER J. (1999): Bestimmungstabellen mittel- und südeuropäischer Eumeniden (Vespoidea, Hymenoptera). Teil 11. Die Gattungen *Discoelius* LATREILLE, 1809, *Eumenes* LATREILLE, 1802, *Katamenes* MEADE-WALDO, 1910, *Delta* SAUSSURE, 1855 *Ischnogasteroides* MAGRETTI, 1884 und *Pareumenes* SAUSSURE, 1855. – Linzer biologische Beiträge 31/2: 561-584. Linz.
- HAUSER, M. (1995): Aculeaten (Insecta: Hymenoptera) auf Binnendünen der Umgebung Darmstadts. – 78 Seiten Diplomarbeit Fachbereich Biologie, TH Darmstadt.
- KITT, M. (2001): Wiederfund der Steppenbiene *Nomioides minutissimus* (ROSSI 1790) bei Gernersheim. – Pollichia-Kurier 17 (1): 23-24. Bad Dürkheim.
- KUNZ, P. (1994): Die Goldwespen (Chrysididae) Baden Württembergs. – Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden Württemberg 77: 1-188. Karlsruhe.
- MORAWITZ, F. (1872): Ein Beitrag zur Bienenfauna von Deutschland. – Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft Wien 22: 355-388. Wien.
- REDER, G. (2000): Zugewandert oder eingeschleppt? Nachweis von *Osmia latreillei* SPINOLA, 1806 in Deutschland (Hymenoptera: Megachilidae). – Bembix 13: 13-15. Bielefeld.
- (2002): Erster Nachweis der Grabwespe *Gorytes planifrons* (WESM.) in Rheinland-Pfalz. (Hymenoptera: Sphecidae). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 9 (4): 1453-1455. Landau.
- (2003): Seltene Hymenopteren bei Eisenberg in

- der Nordpfalz, mit einem Wiederfund von *Gorytes quadrifasciatus* (FABR.) (Hymenoptera: Sphecidae, Apidae). – Pollichia Kurier 19 (2): 36-38. Bad-Dürkheim.
- SCHUECHL, E. (1996): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs, Band II: Megachilidae – Melittidae. 116 Seiten. Velden.
- SCHUECHL, E. (2000): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs, Band I: Anthophoridae, 2. erweiterte Auflage, 158 Seiten. Velden.
- SCHMID-EGGER, C. (1994): Schlüssel für die deutschen Arten der solitären Faltenwespen (Eumeninae). – DJN: 54-90.
- SCHMID-EGGER (2001): Die Stechimmenfauna des Bollenbergs im Südsass (Hymenoptera, Aculeata). – Bembix 14: 9-22. Bielefeld
- SCHMID-EGGER, C., RISCH, S. & O. NIEHUIS (1995): Die Wildbienen und Wespen in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Aculeata). Verbreitung, Ökologie und Gefährdungssituation. – Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz, Beiheft 16: 296 S. Landau.
- SCHMID-EGGER, C & O. NIEHUIS (1997): Ergänzungen und Berichtigungen zur Stechimmenfauna von Rheinland-Pfalz. – Bembix 8: 13-16. Bielefeld.
- SCHMID-EGGER, C., SCHMIDT K. & D. DOCKAL (1998): Rote Liste der Grab-, Weg-, Faltenwespen und „Dolchwespenartigen“ (Hymenoptera: Sphecidae, Pompilidae, Vespidae, „Scolioida“). In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 138-146. Bonn
- SCHMIDT, K. (1984): Materialien zur Aufstellung einer Roten Liste der Sphecidae (Grabwespen) Baden-Württembergs, IV. Pemphredoninae und Trypoxylini. – Veröffentlichung für Naturschutz und Landschaftspflege 57/58: 219-304. Karlsruhe.
- SCHMIDT, K. & P. WESTRICH (1982): Die Stechimmenfauna des Rotenfels bei Bad-Münster am Stein-Ebernburg (Hymenoptera Aculeata außer Chrysididae und Formicidae). – Mitteilungen der Pollichia 70: 235-248. Bad Dürkheim.
- SCHMIDT, K. & P. WESTRICH (1987): Stechimmen (Hymenoptera: Aculeata) des Mainzer Sandes und des Gonsenheimer Waldes. – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv 25: 351-407. Mainz.

- SCHWARZ, M. (1980): Zur Kenntnis einiger von F. MORAWITZ beschriebener *Nomada*-Arten (Hymenoptera, Apoidea). – Entomofauna 1: 1-27. Ansfelden.
- STÖCKHERT, F.K. (1954): Fauna Apoideorum Germaniae. – Abh. bayer. Akad. Wiss. N.F. 65: 1-87.
- TISCHENDORF, ST. (1996): Die Stechimmenfauna von Lößhohlwegen, Steilwänden und Halbtrockenrasen der Hessischen Bergstraße. – Hessische Faunistische Briefe 15 (3): 37-52. Darmstadt.
- (1997): Ergänzungen zur Stechimmenfauna Hessens. – Bembix 8: 16-17. Bielefeld.
- (2000): Die Stechimmenfauna (Hymenoptera, Aculeata) an der Hessischen Bergstraße mit Hinweisen zum Vorkommen der Arten in Hessen. – Naturwissenschaftlicher Verein Darmstadt – Bericht N.F. 23: 81-137. Darmstadt.
- (2001): Wildbienen und Wespen (Hymenoptera: Aculeata) im oberrheinischen Auwaldgebiet "Kühkopf-Knoblauchsau" (Hessen). – Hessische Faunistische Briefe 20 (2/3): 21-42.
- Darmstadt.
- (2002): Ergänzungen zur Stechimmenfauna (Hymenoptera, Aculeata) Hessens, I. Anhang. – Jahrbuch des nassauschen Vereins für Naturkunde 123: 5-32. Wiesbaden.
- WAGEMANN, M. (2003): Wiederfund von *Cerceris sabulosa* (PANZER, 1799) und *Oxybelus variegatus* (WESMAEL, 1851) in Rheinland-Pfalz. – Pollichia Kurier 19 (2): 27-28. Bad-Dürkheim.
- WARNCKE, K. (1992): Für Bayern, bzw. Süddeutschland neue Bienenarten (Hymenoptera, Apidae). – Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg 50: 305-352. Augsburg.
- WESTRICH, P. (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs. 2. Auflage, 972 S. Stuttgart.
- WESTRICH, P., SCHWENNINGER, H.-S., DATHE, H., RIEMANN, H., SAURE, C., VOITH, J. & K. WEBER (1998): Rote Liste der Bienen (Hymenoptera: Apidae). – In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Bundesamt für Naturschutz. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 55, 119-129. Bonn.

bembixX

## Erster Nachweis von *Halictus scabiosae* (ROSSI 1790) (Hym.: Apidae) in Niedersachsen

KLAUS KUTTIG &amp; REINER THEUNERT

Nach DATHE (2001) ist die Furchenbiene *Halictus scabiosae* in Deutschland für die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen belegt. In den östlichen Bundesländern ist sie noch nicht gefunden worden, was angesichts ihrer atlantomediterranen Verbreitung (z. B. PESENKO et al. 2000, AMIET et al. 2001) nicht überrascht. In den letzten Jahren wird eine Ausbreitung nach Norden diskutiert (z. B. HAVENITH 1995, MADER & CHALWATZIS 2000). Die nördlichsten bisher bekannt gewordenen Fundorte liegen in Bonn (BISCHOFF 1997) und Gießen (FROMMER 1999).

Bei der Überprüfung von Sammlungsmaterial wurde erkannt, dass im Jahr 1997 ein Weibchen in der südniedersächsischen Stadt Hameln gefangen wurde (Coll. KUTTIG). Der Fundort befindet sich etwa 225 km nordöstlich von Bonn und rund 180 km nordnordöstlich von Gießen. Bei THEUNERT (2002, 2003) findet sich kein Hinweis auf ein Vorkommen in Niedersachsen. Der Fund könnte dafür sprechen, dass es zu einer beträchtlichen Ausweitung des Areals gekommen ist.

bembixX 18 (2004): 33; Bielefeld.

### Anschrift der Autoren:

Klaus Kuttig, Kaiserstraße 43, 31785 Hameln  
Dr. Reiner Theunert, Allensteiner Weg 6, 31249  
Hohenhameln

### Literatur

- Amiet, F., Herrmann, M., Müller, A. & Neumeyer, R. (2001): Fauna Helvetica 6. Apidae 3. *Halictus, Lasioglossum*. – 208 S., Neuchâtel.
- BISCHOFF, I. (1997): Neufund von *Halictus scabiosae* (Rossi 1790) in Nordrhein-Westfalen (Hymenoptera, Apidae, Halictinae). – Bembix 8: 17-20.
- Dathe, H. H. (2001): Apidae. In: Dathe, H. H., Taeger, A. & Blank, S. M. (Hrsg.): Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber., Beiheft 7: 143-155.
- FROMMER, U. (1999): Über das Vorkommen thermophiler Bienenarten und Neufunde von Apidae in Mittelhessen (Hymenoptera). – Hess. faun. Br. 18: 13-19.
- HAVENITH, C. (1995): Zur Ausbreitung von *Halictus scabiosae* (Rossi 1790) in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Apoidea: Halictidae). – Mitt. Int. ent. Ver. 20: 129-133.
- MADER, M. T. & CHALWATZIS, N. (2000): Die Stechimmen-Fauna (Hymenoptera Aculeata) des Odenwaldes. – Hess. faun. Br. 19: 50-64.
- PESENKO, Y. A., BANASZAK, J., RADCHENKO, V. G. & CIERZNIAK, T. (2000): Bees of the family Halictidae (excluding Sphecoides) of Poland: taxonomy, ecology, bionomics. – 348 S., Bydgoszcz.
- THEUNERT, R. (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Wildbienen mit Gesamtartenverzeichnis, 1. Fassung, Stand 1. März 2002. – Inf. Natursch. Nieders. 22: 138-160.
- THEUNERT, R. (2003): Atlas zur Verbreitung der Wildbienen (Hym.: Apidae) in Niedersachsen und Bremen (1973-2002). – Ökologieconsult-Schr. 5: 24-334.

bembixX

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Reder Gerd

Artikel/Article: [Neu- und Wiederfunde von Stechimmen im Naturraum Nördlicher Oberrheingraben von Rheinland-Pfalz und Hessen \(Hymenoptera: Aculeata\) 26-32](#)